



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Loki-Schmidt-Garten: hier im „Indian Summer“- Look
und im Oktober auch Gastgeber von EUROPOM*

Siehe Seite 2

Zum Titelfoto

EUROPOM Hamburg 2013 – im Loki-Schmidt-Garten

Das europäische Apfelfestival kommt in den Loki-Schmidt-Garten. Die EUROPOM ist das europäische Forum zum Austausch über alte Obstsorten. Von Freitag, dem 4. bis Sonntag, dem 6. Oktober können sich die Besucher aus erster Hand über Auswahl, Anlage und Pflege von Obstbäumen und -gärten informieren, sowie sich über die Verarbeitung der Früchte beraten lassen. Neben der großen Apfel- und Birnenausstellung mit Sorten aus allen beteiligten Ländern, wird es viele Angebote zu alten Obstsorten und zu Streuobstwiesen geben – von Vorträgen und Workshops über die Bestimmung und Verkostung von Obstsorten bis hin zu praktischen Informations- und Beratungsständen. Den Rahmen bildet ein attraktives Kulturprogramm für Erwachsene und natürlich auch für Kinder. Das ausführliche Programm finden Sie unter www.europom2013.de

Aus dem Ortsgeschehen

Jugendfeuerwehr der freiwilligen Feuerwehr, Nienstedten bekommt Tragkraft Spritzen Anhänger.

Es war ein großer Tag für die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten. Am Tag der offenen Tür fand die Übergabe des sogenannten TSA (Tragkraft Spritzen-Anhängers) statt.



Übergabe von Frau Eltje Reimers-Booms (HASPA) an Wehrführer Christian Andresen



Die stolze Mannschaft vor dem neuen Hänger

Der Hänger wurde u.a. finanziert von der Peter Mählmann Stiftung und aus einer anonymen Spende. Ein verstorbener Großvater von zwei Kindern bei der Jugendfeuerwehr hatte vor seinem Ableben gebeten, anstatt Blumen eine Spende für die Jugendfeuerwehr Nienstedten zu überweisen. Eine sehr schöne Geste, die Nachahmung finden könnte. Ebenfalls haben die Autowerkstätten Timm und Wenk zur Instandsetzung beigetragen.

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen zirka 7.500 Euro. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten ist der Halter des Hängers und wird künftig für die laufenden Kosten aufkommen. Übrigens der Hänger kommt aus Monatshausen in Bayern.

Zur Zeit gibt es 11 Jugendliche bei der Jugendfeuerwehr Nienstedten, es wird aber dringend Nachwuchs gesucht.

Wie in jedem Jahr war der Tag der offenen Tür ein großer Erfolg. Jung

und Alt konnten sich vergnügen. Auch ein kleiner Schauer zwischendurch konnte die Besucher davon nicht abhalten.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.
Ihr flying dutchman

Was war alles los im Hamburger Westen am Wochenende vom 1. September?

Es war richtig viel los: Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten, 11. Blankeneser Heldenlauf, British Flair, Sommerfest in Jenischpark und Kunsthandwerkermarkt in Teufelsbrück. Schade, ich konnte leider nicht überall hin. Es wäre doch schöner, die Feste so zu legen, dass mehrere besucht werden können. Den 11. Blankeneser Heldenlauf konnte ich gerade noch in der Kanzleistrasse erwischen, nachdem ich von der Feuerwehr kam.

Ihr flying duchtman



Durchlauf Kanzleistrasse

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM

INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titelfoto: R. Harten

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

Besuch bei der Polizei

Wir möchten mit Ihnen im Polizeipräsidium die **FUNKEINSATZZENTRALE** (Notruf 110) sowie Europas modernste **VERKEHRSLITZENTRALE** (Steuerung der Ampeln und Verkehrskameras) durch eine 1½ stündige und kostenlose Führung kennenlernen. Der Termin und die Polizei lassen es zu, dass wir anschließend in der Kantine zu Mittag essen können.



Termin: Dienstag, den 29. Oktober 2013, 11.00 Uhr
Treffpunkt: im Foyer des Polizei-Präsidiums Alsterdorf, Bruno-Georges-Platz 1
Vorschlag: Treffen S-Bahnhof Hochkamp um 9.50 Uhr, Abfahrt mit S1 um 9.59 Uhr bis Jungfernstieg, Umsteigen in die U1 Richtung Ohlsdorf. Ankunft Alsterdorf um 10.37 Uhr. Es besteht die Möglichkeit für eine 9-Uhr-Gruppenkarte (bis zu 5 Personen zu 10.40 Euro - pro Person dann 2,10 Euro). Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.
Anmeldung: verbindlich bei Anton van Diem unter 8223297 oder 0177/1599722

Laternenumzug durch das herbstliche Nienstedten

In diesem Jahr findet der beliebte Laternenumzug durch's Dorf wieder im Oktober statt. Einladende sind die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten, der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V., 700 Jahre Nienstedten, der Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V. und der SC Nienstedten v. 1907 e.V.

Termin: Samstag, den 26. Oktober 2012

Treffen: 17.45 Uhr

Wo: Schulhof der Schule Schulkamp

Der Spielmannsug Alstergarde wird den Umzug begleiten. Und danach können sich alle bei der Freiwilligen Feuerwehr stärken.

Vorankündigung

Vortrag über Klaus Störtebecker

Am Donnerstag, 7. November, erzählt uns Dr. Ralf Wiechmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ham-



Auf Holzbalken genagelte Piratenschädel
Museum für Hamburgische Geschichte

burg-Museum, die Geschichte Klaus Störtebeckers und der Piratenköpfe vom Grasbrook.

Der Vortrag findet um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Nienstedtener Kirche statt.

Einzelheiten in der nächsten Ausgabe.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Gisela Bätjer
Herbert Cords
Maria Preuß
Uwe Richter
Rainer Schindler
Elke Stein
Elisabeth Thayssen
Bernd von Ehren

Wir begrüßen

unser neues Mitglied
Alexander Röhrich.

Grünzeug an der Elbe

Bunte Früchte - Brombeere und Pfaffenhütchen

Im Oktober kann man noch immer saftige Brombeeren naschen, braucht aber nicht zu glauben, dabei in heimischen Genüssen zu schwelgen. Denn die Vorfahren der meisten Sträucher am Elbufer stammen ursprünglich aus dem Kaukasus, es waren Armenische Brombeeren (*Rubus armeniacus*) Das liegt daran, daß ihre Früchte hervorragend schmecken, daher avancierte sie schnell zu DER Gartenbrombeere. Leider ist sie sehr vereinnahmend veranlagt und verbreitet sich in Windeseile vegetativ durch lange Ruten. Das dichte Gestrüpp nimmt dann heimischen Pflanzen Licht und Luft. Größere Entfernungen überbrücken die Samen im Magen von Brombeerliebhabern, vor allem von Vögeln. Wer selbst Brombeeren im Garten setzen will, sollte sich beim Gärtner lieber nach anderen Arten umschaun. Fermentierte Brombeerblätter werden von Kräuterteefans übrigens noch heute geschätzt; früher mussten sie, meist im Gemisch mit Himbeerblättern, den Schwarzen Tee, ersetzen. Interessante, aber leider auch sehr giftige Früchte hängen jetzt am Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*). Hier gilt: nomen est omen, denn die dunkelrosa bis karminroten Kapseln sehen eben genau wie die Kopfbedeckung katholischer Geistlicher aus. Wenn sie aufplatzen, erkennt man die Samen, die von einem leuchten orangefarbenen Samenanzen umhüllt sind. Auf die fleischigen Mäntel haben es viele Vögel, z.B. Rotkehlchen, abgesehen. Die roten Farbnuancen und die Kleinheit der Früchte zeigen, dass die Pflanze ihre Früchte gern von Vögeln verbreiten lassen möchte. Zum einen sind sie klein genug, um mit



Armenische Brombeere

einem Happs unzerkaut durch den Schnabel zu rutschen, zum anderen sind sie für die Vögel, die ja im Gegensatz zu vielen Säugetieren rot sehen können, gut zu erkennen. Daß auch der Mensch Rot sehen kann, ist Pech. Also, Finger weg von den verlockenden Dingern, denn das Pfaffenhütchen enthält Herzgifte.

Nützlich macht sich der Strauch aber trotzdem, denn aus dem gelben, sehr zähen Holz werden hier und da noch immer Pfeifenrohre, Fleischspieße und Zahnstocher



Pfaffenhütchen

hergestellt. Daher auch der Name Spindelstrauch, denn Holz für Spindeln musste ja den mechanischen Belastungen besonders standhalten. Künstler schätzen die besonders hochwertige, weiche und gleichmäßige Zeichenkohle.

Die Samen keinem übrigens nur, wenn es mehrere Winter hintereinander Frost gab. Da können wir wohl nächstes Jahr mit einer Massenkeimung der Pfaffenhütchen rechnen.

Andrea Fock



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhagen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Tel. 82 80 40

Eine Holländer-Windmühle am Heidbarghof

Diese echte Holländer-Windmühle, natürlich etwas kleiner, stand vor kurzem noch im Bockhorst/Ecke Am Isfeld.

Und wenn ich dort ab und zu vorbei radelte, wunderte ich mich immer darüber, dass die Flügel sich sogar beim kleinsten Luffhauch drehen. Doch plötzlich hatte diese Mühle ihren Standort gewechselt und stand vor dem Heidbarghof in der Langelohstraße, mit dem Strohdachhaus der Familie Hinrich von Appen von 1798 im Hintergrund. Dieses traumhafte Motiv mitten in einer Großstadt weckte mein Interesse als Fotograf und Schreiberling, auch für den HEIMATBOTEN. Schnell war der Erbauer der Mühle ausfindig gemacht und befragt, so dass ich als erstes das Geheimnis der sich so leicht drehenden Flügel erfuhr: Kugel gelagert. Und: Ich wäre nicht der Erste, dem das komisch vorkommt und an einen Motor denkt. Und: Das Schwierigste ist

das genaue Auswuchten der Flügel, damit sie richtig Pendeln, sonst kommen sie nämlich bei wenig Wind nicht wieder in Schwung.

Aber nun von Anfang an. Da gibt es den Erbauer dieser wunderschönen Mühle Gerhard Kurth, dem man seine 80 Jahre nicht ansieht. Er stammt aus Eberswalde und hat durch den Krieg seine Eltern verloren, der Vater blieb 35jährig in Stalingrad, die Mutter starb mit 41 Jahren an den Kriegsfolgen. 1953 verließ er mit

20 Jahren seine Heimat und kam als Landwirt nach Alt-Osdorf. Seit seiner Kindheit, so erfuhr ich, galt sein Interesse den Windmühlen, besonders den Holländer-Windmühlen mit der umlaufenden Galerie und der Windrose am Ende der sich drehenden Kappe, die der automatischen Windnachführung dient. Die Galerie macht es möglich, die Flügel, die Bremse und den Steert, falls keine Windrose existiert, zu bedienen.



Seit dem 16. Jahrhundert hat diese Holländer-Mühle die deutsche Bockwindmühle verdrängt. Jene steht auf einem Gestell oder Bock und musste mittels eines Hebels, dem Steert, schwerfällig in den Wind gedreht werden. Soweit die Technik.

Nun kommt's. Herr Kurth glaubt, in den letzten 50 Jahren – plus minus wie er sagt – um die fünfhundert funktionstüchtige Windmühlen gebaut zu haben. Die kleinen fangen so bei 40 cm Höhe an und waren

zu Anfang nur Bockwindmühlen, von denen die Älteste mit 53 Jahren am Ende der Sackgasse Bockhorst steht. Klar, dass ich die Zahl 500 sofort lachend in Frage stellte, worauf er schlagfertig meinte, ich möge doch dann 100 schreiben, das wäre dann aber gelogen. Im Übrigen wäre es wichtig zu wissen, dass er kein Handwerker sei, sondern er habe sich alles im Laufe der Jahre angeeignet und auch die Mühlen nie nach einer

Vorlage oder Zeichnung angefertigt. Bücher über Mühlen wären jedoch genügend vorhanden, weil er sie halt mag.

Aber es wird noch unwahrscheinlicher. Als ich wissen wollte, wo denn nun die ganzen Mühlen ab geblieben wären, erfuhr ich wie selbstverständlich, dass er sie alle verschenkt oder zum Selbstkostenpreis (Material) weggegeben habe. Natürlich habe er seine Beziehungen gehabt, was Kugellager, Eisen und Holz betraf. Die meisten Mühlen wären in Thüringen, dem Odenwald oder auf Fehmarn zu finden.

Seine 1987 gebaute Holländer-Mühle, seit Juni 2012 am Heidbarghof zu bewundern, ist mit 2,20 m Höhe bis zur Kappe und einer Flügelspannweite von 3,00 m, seine größte. Sie hat er dem Bürger- und Heimatverein Osdorf geschenkt und sich „verpflichtet“, sie solange zu pflegen, wie er es körperlich kann. Da bleibt mir nur zum Schluss zu sagen: Was für ein Mensch, dem ich für das nette Gespräch sehr danke und weiterhin gute Gesundheit wünsche.

Foto und Text Ekki Eichberg



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Aus der Vereinsleben

Privatmuseum in Nienstedten

Ein Privatmuseum in Nienstedten, ja das gibt es wirklich, und zwar im schönen alten Bauernhaus der Familie Ladiges. Der älteste Teil stammt aus 1741 und wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Die jetzige Generation der Ladiges' hat einen Teil des Hauses zum Privatmuseum ausgebaut. Einmal im Jahr öffnen sie es für Interessierte. Bei schönstem Wetter wurden die Gäste im blumenreichen Garten begrüßt. Einige Gäste hatten für das Museum weitere Ausstellungstücke mitgebracht. Peter Schlicker hat seine Original Nienstedtener Taufhaube übergeben.



Die alte Taufhaube



Die Schlafstube des Knechtes

Danach fand eine Führung durch Karin und Jochen Ladiges statt. Von der alten Scheune bis zur guten Stube und nicht zuletzt bis zur liebevoll eingerichteten Schlafstube des Knechtes.

Nach der Führung setzten sich die Teilnehmer in geselliger Runde zusammen. Es wurde angeregt diskutiert über die Vergangenheit Nienstedtens. Der Cateringservice von Lissi und Manni Schlag mit Bouletten, Kartoffelsalat, Bier und Wein rundete das Ganze ab.

Es war ein schöner Abend. Nochmals Dank an die Familie Ladiges für den unvergesslichen Abend.

Ihr flying dutchman

Museen, Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Sonderausstellung

Zurück ins Meer

Vom ersten September bis zum dreizehnten Oktober ist der Boden des gläsernen Innenhofs des Ernst Barlach Hauses mit einer beeindruckenden Spirallandschaft aus Salz bedeckt. Der weltbekannte japanische Künstler Motoi Yamamoto hat die 140 Quadratmeter in einen „floating garden“, einen fließenden Garten verwandelt. Aus unterschiedlich großen Salzzellen – unregelmäßig geformte, blasenartige Linien aus Salz – hat der Künstler ein spiralförmiges Gebilde geschaffen. Man kann darin einen Wolkenwirbel sehen oder einen Sternennebel. Täglich zehn Stunden, zehn Tage lang hat Yamamoto mit einer kleinen Plastikflasche, aus der er das Material rieseln ließ, an seinem Werk gearbeitet.

Salz hat in Japan eine große rituelle Bedeutung. Wie im übrigen auch bei uns, man denke nur an die Sitte, Brot und Salz dem neuen Nachbarn zu seinem Einzug zu überreichen. Als einziges Kunstmittel benutzt Yamamoto dieses Material seit etwa 20 Jahren, nachdem seine jüngere Schwes-



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

ter an einem Hirntumor gestorben war. Denn Salz ist in der japanischen Begräbniskultur ein Zeichen von Trauer, gibt jedoch auch Kraft, böse Mächte abzuwenden, es reinigt und spendet zugleich Leben. Jede Salzzelle repräsentiert für den Künstler eine kleine Erinnerung an seine Schwester. Die Spiralform steht in Japan für Leben und Tod, Wiedergeburt und Regeneration, für starke Lebensenergie und ist ein Symbol für die Ewigkeit.

Zum Ende der Ausstellung, am 13. Oktober, findet ab 15 Uhr eine Finissage statt. Alle Besucher sind aufgefordert, das Bild zu zerstören, das Salz mitzunehmen und es dem Meer wieder zurück zu geben.

Während der Ausstellung im Barlach Haus zeigt die Galeristin des Künstlers, Mikiko Sato, in Ihren Räumen am Klosterwall bis zum 18. Oktober Grafiken und Zeichnungen von Yamamoto. Mikiko Sato Galerie, Japanese Contemporary Art, Klosterwall 13, 20095 Hamburg.

Victoria Voncampe



Aus dem Ortsgeschehen

Der Countdown läuft fürs Kinderhaus Mignon

Benita Quadflieg Stiftung sucht noch fieberhaft nach Spendern

Es wird eng für das Kinderhaus Mignon, dem besonderen Schutzraum für gefährdete Kinder. Bis zum Ende des Jahres soll die Immobilie in Niestedten, in der zwei Wohngruppen der Einrichtung untergebracht sind, verkauft werden.

Im Kinderhaus Mignon leben auf Anordnung des Jugendamtes derzeit insgesamt 16 Kinder, die aufgrund der schwierigen Verhältnisse nicht in ihren Herkunftsfamilien bleiben konnten. In familienanalogen Gemeinschaften leben jeweils fünf bis sechs Kinder in einer Wohnung mit einem Erzieherpaar und dessen leiblichen Kindern zusammen. Die Unterbringung ist auf Dauer angelegt, damit die Kinder, die zumeist schwer traumatisiert sind und teilweise schon eine Odyssee von verschiedenen Kinderschutzeinrichtungen hinter sich haben, endlich ein zuverlässiges und

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waltzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

liebevolles Zuhause finden. Einige der Kinder leben schon seit vielen Jahren hier in Nienstedten, andere sind erst vor wenigen Monaten hinzugekommen. Der jüngste Bewohner ist gerade einmal acht Monate alt, es gibt aber auch Teenager kurz vor der Volljährigkeit. Alle Kinderhaus-Bewohner fühlen sich im Kinderhaus Mignon wohl, nehmen mit viel Unterstützung und passenden Therapieangeboten wieder eine Entwicklung auf und möchten ihre neue „Familie“ unter allen Umständen behalten.

Um das Kinderhaus auch für die Zukunft aufrechtzuerhalten, bemüht sich die Benita Quadflieg Stiftung seit gut einem Jahr um den Erwerb der Immobilie. Mit vielfältigen Aktionen hat die Stiftung seither auf das Kinderhaus Mignon aufmerksam gemacht und Spenden eingeworben. „Ohne private Geldgeber wäre jeder Gedanke an einen Kauf der Immobilie illusorisch“, erklärt Stefanie Tapella, Vorstandsvorsitzende der Benita Quadflieg Stiftung. „Die Stiftung konnte viele mitfühlende Mitbürger und Einrichtungen für die Sache gewinnen. So war sie z.B. die diesjährige Charity des British Flair (ehemals British Day) im Hamburger Polo Club. Daneben zeigten sich Unternehmen, Geschäfte, Einrichtungen und Stiftungen, wie z. B. die Hermann Reemtsma Stiftung, äußerst großzügig. Nicht zuletzt fanden sich auch viele einzelne Mitbürger, die den Ernst der Lage für das Kinderhaus erkannten und spontan spendeten.“

Der starke Einsatz der Benita Quadflieg Stiftung in der Öffentlichkeit ist nicht unbemerkt geblieben und erfährt gerade eine besondere Anerkennung: Die Stiftung ist für den Deutschen Engagementpreis 2013 nominiert. Träger des Preises ist das Bündnis für Gemeinnützigkeit, ein Zusammenschluss von großen Dachverbänden und unabhängigen Orga-

nisationen des Dritten Sektors sowie von Experten und Wissenschaftlern. Förderer des Preises sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Generali Zukunftsfonds.

Die gute Nachricht: Inzwischen ist es gelungen, einen Betrag von 900.000 Euro zu akquirieren, mit dem die Anfangsfinanzierung des Immobilienkaufes sichergestellt ist. „Der Eigentümer hat einen unter dem derzeitigen Marktwert liegenden Verkaufspreis von 2,5 Mio. aufgerufen, der teilweise durch die Miete des Kinderhauses finanziert werden kann.“, so Stefanie Tapella. „Um jedoch das Kinderhaus nicht noch höher zu belasten und auch dem Zinsänderungsrisiko Rechnung tragen zu können sowie die erforderlichen Rücklagen zu bilden, ist es erforderlich, den Eigenkapitalanteil weiter zu erhöhen und weitere Spenden einzuwerben.“ Ziel ist es, bis zum Jahresende auf einen Gesamtspendenbetrag von 1,5 Mio. Euro zu kommen.

Wer sich ein eigenes Bild vom Kinderhaus Mignon machen möchte, hat dazu am 16. Oktober 2013 Gelegenheit. Anlässlich der Hamburger Stiftungstage lädt die Einrichtung in der Zeit von 10.00 bis 10.45 Uhr zu einer Besichtigung ein. Die Anschrift ist Christian-F.-Hansen-Straße 5 in 22609 Hamburg-Nienstedten. Im Anschluss findet von 10.45 bis etwa 12.00 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Familienanaloge Jugendhilfe“ statt. Experten aus der Familienhilfe, Politik, Behörden und Wissenschaft diskutieren über Vor- und Nachteile der verschiedenen Unterbringungsalternativen für Kinder und Jugendliche in der Jugendhilfe, wie Pflegefamilien, Wohngruppen mit bis zu zehn Kindern und stundenweiser pädagogischer Betreuung oder auch familienanaloges Wohnen wie im Kinderhaus Mignon. Erwartet werden der Erziehungswissenschaft-

ler Prof. Harm Paschen, Marcus Weinberg, CDU Hamburg, MdB und ehemals Lehrer, Diplom-Soziologin Susanne Wirbel von der Vormundschaftsbehörde im Jugendamt, Dr. Kerstin Petersen, Leiterin des Referates Erziehungshilfen aus dem Amt für Familie, sowie Heilpädagogin Maya Schneider, Leiterin des Kinderhauses Mignon. Die Veranstaltung wird von Julia-Niharika Sen vom NDR, vor allem als Moderatorin des Hamburg Journals bekannt, moderiert. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen zentrale Fragen der Identität und Individualität. Der Fachwelt ist klar, dass es bei traumatisierten, kranken oder auch behinderten Kindern keine allgemeingültige Formel zur Problemlösung gibt. Vielmehr braucht es viel Zeit und Erfahrung, um gemeinsam festzustellen, was gut ist für das jeweilige Kind, in welchem Rahmen es leben sollte, um bestmöglich aufzuwachsen und gute Entwicklungschancen zu erhalten, wie viel Kontakt zur Herkunftsfamilie ihm guttut und welche medizinische Versorgung und Therapien angezeigt sind.

Last but not least noch ein kleiner Ausblick auf die Weihnachtszeit: Der Nienstedtener Adventsbummel am 7. Dezember wird in diesem Jahr von der Benita Quadflieg Stiftung vollständig organisiert und veranstaltet. Die Erlöse kommen selbstverständlich dem Kinderhaus Mignon zugute.

Wenn auch Sie das Kinderhaus Mignon unterstützen möchten, können Sie sich an die Benita Quadflieg Stiftung wenden, Telefon 43 27 14 74, E-Mail: info@benita-quadflieg-stiftung.de oder auf das Konto der Stiftung spenden, Kto.-Nr. 100 122 96 71, Haspa, BLZ 200 505 50. Wichtig zu wissen: Jeder Beitrag, ob groß oder klein, ist hilfreich und herzlich willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.benita-quadflieg-stiftung.de.